

Forschung und Entwicklung

«Man braucht Strategien, um sicher zu stellen, dass die unterschiedlichen Akteure auf der Suche nach Innovationen eine gemeinsame Sicht für zukünftige Ziele und Bedürfnisse erarbeiten können.»

Professor David Wood, Nottingham University (GB)

Internationale Zusammenarbeit

Förderung

In den letzten Jahren lancierten die meisten europäischen Länder Initiativen zur Integration der ICT in den obligatorischen Schulen. Diese Situation bekräftigt die Wichtigkeit einer internationalen Zusammenarbeit¹ bei der Förderung auf diesem Gebiet. Bei einigen aktuell laufenden Initiativen wird die Entwicklung mit Interesse verfolgt. Bei anderen, wie zum Beispiel bei European Schoolnet (EUN), sind eine Teilnahme und ein direkter Beitrag bereits gesichert.

Grundlagen

Durch die Mitarbeit in der internationalen Bildungsforschung und -entwicklung gewinnt die Schweiz unter anderem wertvolle Grundlagen für eine kritische Überprüfung der Leistungsfähigkeit der schweizerischen Bildungsstrukturen.

Impulse

Aus dieser länderübergreifenden Zusammenarbeit können sich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Bildungswesens und seine Anpassung an das sich rasch verändernde wirtschaftliche und sozialpolitische Umfeld ergeben. Gegenseitiger Informationstransfer und Synergien führen zudem zu Kosteneinsparungen.

Koordinierte oder individuelle Mitarbeit

Die schweizerische Teilnahme an Konferenzen und die Mitarbeit der Schweiz bei Projekten erfolgt koordiniert (wie zum Beispiel bei allen Projekten, die im Rahmen von EUN durchgeführt werden) oder individuell (wie zum Beispiel beim Forschungsprojekt SEED², an dem sich das Institut Technologies de Formation et Apprentissage (TECFA) der Universität Genf beteiligt).

Die Task Force ICT und Bildung

Als Mitglieder der Task Force ICT und Bildung sind das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) verantwortlich für die Mitarbeit der Schweiz in Bildungsgremien und Bildungsforschungsprojekten internationaler Organisationen.
[www.bbww.admin.ch](http://www bbw.admin.ch)
www.bbt.admin.ch
www.edk.ch

Die SFIB

Die SFIB arbeitet bezüglich länderübergreifender Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten:

Im Auftrag des BBW koordiniert die SFIB die Teilnahme der Schweiz am Projekt European Schoolnet (EUN). Dabei ist die SFIB Ansprechpartner für Zusammenarbeit und Informationsaustausch. Ein Projekt, das im Rahmen von EUN durchgeführt wird, ist beispielsweise ERNIST (European research network for ICT in schools of tomorrow), ein Forschungsprojekt im Bereich E-Learning³.

Die SFIB nimmt aktiv an den Konferenzen der OECD zur Thematik ICT und Bildung teil und pflegt den Austausch mit den teilnehmenden Ländern.

Mitte des Jahres 2003 hat die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) die SFIB beauftragt, in Partnerschaft mit der Stiftung Bildung und Entwicklung (SBE) einen Tätigkeitsbereich aufzubauen, welcher sich mit der Nutzbarmachung der ICT für die spezifischen Anliegen der Bildung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzt. Die geplanten Aktivitäten bezwecken, Projekte mit ICT im Bildungswesen von Entwicklungs- und Transitionsländern zu unterstützen und zu dokumentieren.

www.sfib.ch

Das SIBP

Mehrere schweizerische Berufsschulen haben eine Partnerschaft mit der Stiftung Ariadne. Diese europäische Non-Profit-Organisation verfolgt die Einbindung ins Netz und die Entwicklung von Instrumenten, welche die Produktion, die Leitung und die Anwendung von Multimedia im Online-Unterricht erleichtern.

<http://ariadne.unil.ch/>

Das SIBP in Lugano führt länderübergreifende Projekte durch wie zum Beispiel das im Rahmen von ICT.SIBP-ISFPF entwickelte Pilotprojekt mit dem Höheren Institut für Wissenschaft und Bildung von Guinea-Maneah oder das Projekt Asimil in Zusammenarbeit mit der Universität Bordeaux.

www.ict.sibp-isfpf.ch

GLOBE-Swiss

Das Projekt GLOBE (Global Learning and Observations to Benefit the Environment) vernetzt obligatorische Schulen und Mittelschulen aus aller Welt (14'000 Schulen aus 104 Nationen im Jahr 2003) über das Internet. Das Programm verknüpft Bildung und Forschung im Bereich Umwelt. An GLOBE-Schulen unterrichtet mindestens eine Lehrperson, die einen Einführungskurs besucht hat.

Die beteiligten Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen beobachten und messen wichtige Umweltfaktoren. Sie tauschen Daten und Erkenntnisse aus mit dem Ziel, das «System Erde» besser zu verstehen und sich gemeinsam für die Umwelt einzusetzen⁴.

www.globe-swiss.ch/

Forschung an tertiären Ausbildungsstätten

Die sich im Aufbau befindenden Pädagogischen Hochschulen werden neu auch im Bereich der Forschung tätig sein. In gegenseitiger Abstimmung legen sie ihre Schwerpunkte fest. Die Medienbildung einschliesslich der ICT ist ein Schwerpunktthema.

Universitäten und tertiäre Ausbildungsstätten sind bereits jetzt im Bereich der Medien und Bildung aktiv. Ergebnisse der Arbeiten sind in der Projektdatenbank der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) dokumentiert.

www.skbf-csre.ch

Im Hinblick auf die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes, welches seit Januar 2004 in Kraft ist, baut der Leitungsausschuss der Berufsbildungsforschung des BBT ein Kompetenzzentrum für die Berufsbildungsforschung auf (vgl. Kapitel Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen).

Ausblick

Im Bereich ICT und Bildung wird national und international auf verschiedenen Ebenen zusammengearbeitet und geforscht, aber niemand verfügt über einen Gesamtüberblick⁵. Die Task Force ICT und Bildung hat an ihrer Sitzung im Februar 2004 auf Antrag der Arbeitsgruppe «European Schoolnet Schweiz» einer Expertengruppe «Internationale Zusammenarbeit ICT und Bildung» zugestimmt. Ziel der Expertengruppe ist es, eine Übersicht zu schaffen, nach zukünftigen Szenarien in der internationalen Zusammenarbeit zu suchen sowie für die verschiedenen Bildungsverantwortlichen eine Grundlage zur Zusammenarbeit zu erarbeiten. Mögliche Massnahmen sind: die Entscheidungsträger über Tendenzen in der internationalen Zusammenarbeit besser zu unterrichten sowie die Lehrpersonen über laufende Aktivitäten besser zu informieren. Ausserdem soll die Zusammenarbeit zwischen den schweizerischen Bildungsverantwortlichen, die international tätig sind, erleichtert und gefördert werden. Die Aktivitäten müssen im Rahmen der aktuellen Budgetkürzungen geplant werden.

Weitere Informationen unter www.ictpublikation.educa.ch

Quellenangaben

- ¹ **Internationale Zusammenarbeit im Bildungswesen:**
<http://www.edu-int.org/zusammenarbeit.html>, [www.bbaw.admin.ch](http://www bbw.admin.ch)
- ² Projekt **SEED:** <http://tecfaseed.unige.ch/door/>
- ³ Projekt **ERNIST:** http://community.eun.org/sub_community.cfm?area=601&sa=4970
- ⁴ Projekt **GLOBE-Swiss:** <http://www.globe-swiss.ch/stamm/theadd.htm>
- ⁵ **La participation internationale de la Suisse dans le domaine ICT et formation.** Beurteilung im Auftrag der Task Force ICT und Bildung. Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen SFIB, Bern, Januar 2004.